Etwas vom Tabak.

Produktion und Konsum. — Ein- und Ausfuhr. — 33 Billionen Zigaretten.

Der Vorrat an Blatt-Tabak, der sich, nach dem Bericht des Zensus-Bureaus des Handelsdepartements in Washington, in den Händen von Fabrikanten und Händlern am 1. Januar 1918 befand, betrug 1,176,234,657 Pfund gegen 1,044,885,108 Pfund am 1. Januar 1917, eine Zunahme, die 12.6 Prozent gleichkommt. Von dem Gesamtbetrage für 1918 bildeten Kau-, Rauch-, Schnupf- und Export-Sorten 76 Prozent, Zigarren-Arten 19 Prozent und importierte Sorten 5 Prozent. Die Haupt-Sorte war die, welche in dem „Bright Yellow District of Virginia, North Carolina and South Carolina" produziert worden war, wovon dem Berichte nach, 428,913,904 Pfund oder 36.5 Prozent des Gesamtbetrages vorhanden sind. „Burley Tobacco" trug 177,206,800 Pfund oder 15.1 Prozent bei, und der Tabak, der als „Dark Tired as Grown in Clarksville, Hopkinsville and Paducah Districts" klassifiziert wird, betrug 117,118,386 Pfund oder 10 Prozent.

Tabak-Produktion in den Vereinigten Staaten.

Den vom Ackerbau-Departement gemachten Abschätzungen zufolge betrug die Gesamt-Tabakernte der Vereinigten Staaten im Jahre 1917 1,196,451,000 Pfund. Auf die Haupt-Tabak-Staaten entfielen der Schätzung zufolge folgende Beträge:

Kentucky, 426,630,000 Pfund; North Carolina, 204,750,000 Pfund; Virginia, 129,500,000 Pfund; Ohio, 109,072,000 Pfund; Tennessee, 81,810,000 Pfund; Pennsylvania, 58,100,000 Pfund; South Carolina, 51,120,000 Pfund; Wisconsin, 45,885,000 Pfund; Connecticut, 29,540,000, und Maryland, 22,594,000 Pfund.

Der Flächenraum in diesen Staaten rangierte von 470,000 für Kentucky zu 21,000 für Connecticut, und die Produktion pro Acre von 1,400 Pfund für Connecticut und Pennsylvanien zu 630 Pfund für North Carolina. Der höhere Ertrag wurde in der Regel in den Lokalitäten erzielt, welche die teueren bei der Herstellung von Zigarren verwandten Sorten produzieren.

Während der letzten dreiviertel eines Jahrhunderts hat die Zunahme der Tabak-Produktion in den Vereinigten Staaten nicht ganz mit der der Bevölkerung Schritt gehalten; die abgeschätzte Tabak-Ernte von 1917 war ungefähr 5 einhalb mal so groß wie die Ernte von 1839, wie beim Zensus von 1840 festgestellt wurde, während die abgeschätzte Bevölkerung des Landes im Jahre 1917 etwas mehr als sechsmal so groß war wie die Bevölkerung, wie sie der Zensus von 1840 aufweist.

Virginien war vor dem Bürger-Kriege der größte Tabak-Staat, ist aber seither in dieser Richtung hin von Kentucky überflügelt worden. Obgleich der letzte Zensus die Tabak-Produktion von 1,568 Counties in 45 Staaten angab, ist nahezu ein Viertel der Ernte (23.5 Prozent) in vierzehn Counties erzielt worden, von denen jedes über 10,000,000 Pfund berichtete.

Die Produktion der Welt.

Die gesamte durchschnittliche Tabak-Produktion der Welt in der dem Kriege unmittelbar vorangegangenen Periode wird auf 4,197,000,000 Pfund pro Jahr geschätzt. Davon produzierten die Vereinigten Staaten von Amerika annähernd 1,000,000,000 Pfund; Britisch-Indien 1,000,000,000 Pfund; China 500,000,000 Pfund; Europäisch-Rußland 230,000,000 Pfund; Holländisch-Ostindien 200,000,000 Pfund; Oesterreich-Ungarn 170,000,000 Pfund; Japan 120,000,000 Pfund; die Philippinen 100,000,000 Pfund und Brasilien 100,000,000 Pfund. Der Gesamtertrag dieser Länder stellt sich auf 3,420,000,000 Pfund oder 81 Prozent des Gesamtertrages der Welt.

Tabak-Preise.

Nach Aufstellungen des Ernte-Abschätzungs-Bureaus des Ackerbau-Departements betrug der durchschnittliche Farm-Preis von Tabak in den Vereinigten Staaten am 1. Dezember 1917 24.9 Cents pro Pfund oder mehr als doppelt so viel wie der entsprechende Durchschnitt für die zehn Jahre von 1908 bis 1917 inklusive, der sich auf 12.1 Cents stellte. Während des in Frage kommenden Zeitabschnitts war der niedrigste Preis 9.1 Cents, und zwar am 1. Dezember 1915, aber am 1. Dezember des folgenden Jahres war der Durchschnittspreis auf 14.7 Cents gestiegen, und zwölf Monate später machte er einen Sprung auf 24.9 Cents.

Importe, Exporte und Tabak-Fabrikate.

Die Einfuhr von Tabak und seiner Produkte in die Vereinigten Staaten während des Jahres 1917 hatte einen Wert von $40,811,539, ein Betrag, der etwa einem Siebentel des abgeschätzten Wertes der amerikanischen Tabak-Ernte gleichkommt. Der Export von hiesigem Tabak und seiner Fabrikate während desselben Jahres ergab einen Gesamtwert von $62,017,037.

Nach dem letzten Jahresbericht des Binnensteuer-Kollektors wurden im Jahre 1916 in den unter Jurisdiktion des Beamten stehenden Fabriken 7,932,610,191 Zigarren, 25,312,486,611 Zigaretten und 466,165,728 Pfund Kau-, Rauch- und Schnupftabak fabriziert. Außerdem wurden 87,654,149 Zigarren und 4,594,940 Zigaretten in den Fabriken in Verbindung mit Zollspeichern hergestellt, welche unter der Jurisdiktion des Zoll-Dienstes betrieben werden.

Auf Grund der Verkäufe von Steuer-Marken wird die Zahl der Zigarren und Zigaretten, die während des Jahres 1917 in registrierten Fabriken unter der Jurisdiktion des Binnensteuer-Kommissärs hergestellt wurden, auf 9,050,960,224 resp. 34,832,385,676 geschätzt. Die Zunahme in der Herstellung von Zigaretten in registrierten Fabriken während der letzten Jahre ist eine überraschende. Sie beträgt nicht weniger als 250 Prozent für die sechsjährige Periode 1911—1917. Wenn die Produktion in Zollspeicher-Fabriken im Jahre 1917, über welche noch keine Aufstellung vorliegt, in Anrechnung gebracht wird, so ist es wahrscheinlich, daß die Gesamt-Zigaretten-Fabrikation 40 Billionen erreichen, oder nahezu erreichen wird. Der Zigaretten-Export im Jahre 1917 betrug im ganzen 7,023,626,000. Der Import aus dem Auslande und die Sendungen aus den Philippinen waren verhältnismäßig sehr klein. Sie stellten sich auf nur 37,922 Pfund oder etwa 10,000,000 oder 12,000,000 Zigaretten im Jahre 1917. Die Netto-Zigaretten-Produktion in einem Jahre, die dem amerikanischen Konsum zur Verfügung stand, blieb nicht weit hinter 33 Billionen zurück. Aber selbst diese Zahl schließt die von dem Raucher aus losem Tabak gerollten Zigaretten nicht ein, über welche keine Daten vorliegen.

Während des am 30. Juni 1917 zum Abschluß gekommenen Fiskal-Jahres betrug die Binnensteuer, die von fabriziertem Tabak und seinen Produkten einging, $103,201,592.

Polizisten helfen Gauner.

Man berichtet uns aus der Schweiz: Eine sehr abenteuerliche Geschichte, die nach der Meinung des Vorsitzenden der Strafkammer wie ein Roman klingt, beschäftigte das Berliner Gericht. Die Anklage richtete sich gegen den Bäckermeister Viktor Wonnez, einen russischen Staatsangehörigen, der in Berlin vier Bäckereien im Betriebe hat, und die Kriminalschutzleute J. Dröscher und Fr. Schimkat. Die beiden Schutzleute wurden beschuldigt, gemeinschaftlich, um einem Handlungsgehilfen Weiß einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, eine Frau Paula Grünkorn zu einer Handlung genötigt, Dröscher, auch Bestechungsgeld gefordert zu haben, während Wonnez der Beihilfe und der Hehlerei angeklagt ist. Der Handlungsgehilfe Markus Weiß hatte bei der Frau Grünkorn viele Sachen, Stoffe, Faserstoffe, Nähgarn usw. gegeben und heckte nun einen raffinierten Plan aus, um sich in den Besitz dieser Waren zu setzen. Er erschien bei Wonnez und redete ihm vor, er habe Frau Grunkorn für 26,000 Mark Ware verkauft, bekomme aber kein Geld und auch die Ware nicht zurück. Er bat Wonnez, ihm doch mit Hilfe der diesem befreundeten beiden Kriminalbeamten zur Wiedererlangung seiner Ware behilflich zu sein, und setzte für die Beamten als Belohnung 3000 Mark aus. Die beiden Beamten erklärten sich auch zu dieser Hilfeleistung bereit. Dröscher soll aber, mit Rücksicht auf die Gefährlichkeit der Schritte, die ohne Befugnis von ihnen unternommen werden mußten, für sich allein 3000 Mark gefordert haben. Dröscher war bei der Sittenpolizei, Schimkat bei der Verwaltung beschäftigt, sie hatten also amtlich mit den Zivilansprüchen des Weiß gar nichts zu schaffen. Trotzdem erschienen beide am 26. Januar in der Wohnung der Frau Grünkorn, legitimierten sich als Kriminalbeamte, nahmen eine Durchsuchung der ganzen Wohnung vor und erklärten dann den ganzen Vorrat von Stoffen, Garnen usw. für beschlagnahmt. Frau Grünkorn schöpfte aber Verdacht und wandte sich an den Kriminalschutzmann Braam, und als Dröscher und Weiß nochmals zur Frau Grünkorn gingen und mit ihr über die Angelegenheit verhandelten, saß Braam im Nebenzimmer und hörte einen Teil des Gesprächs mit an.

Braam nahm nun Weiß, der bereits einen Teil der Ware veräußert hatte, fest und erstattete Anzeige. Nach längerer Verhandlung beschloß der Gerichtshof die Vertagung und Vorladung weiterer Zeugen zu einem neuen Termin. Wonnez wurde gegen Kaution von 50,000 Mark, die beiden Kriminalschutzleute gegen eine Kaution von je 5000 Mark aus der Haft entlassen. Die Schutzleute sollen auf ihren Geisteszustand untersucht werden.

Der Torf.

Ein hierzulande bisher stark vernachlässigtes Heizmaterial.

Nach einer Verfügung der nationalen Feuerungsmittelverwaltung dürfen die Country Clubs des Landes nach dem 1. Dezember dieses Jahres nur noch Holz oder Torf für die Heizung ihrer Räume benutzen, und das eine wie das andere auch nur dann, wenn es ohne Inanspruchnahme der Eisenbahnen erhältlich ist. Klubs, die in holzreicher Gegend liegen, werden sich mit der neuen Verfügung verhältnismäßig leicht abfinden, denn Holz für Heizungszwecke kann zu jeder Jahreszeit geschlagen werden. Anders dort, wo man auf Torf angewiesen ist. Torf muß längere Zeit vor seiner Verwendung gegraben werden, weil er trocknen muß, ehe er gebrannt werden kann. Die Mitglieder solcher Country Clubs also, die auf Torf angewiesen sind, werden beizeiten mit dem Graben beginnen müssen, wenn sie im Winter in ihren Räumen nicht frieren wollen. Was für sie zunächst den Vorteil gesunder Bewegung haben und außerdem ihre Kenntnis dieses uralten Brennmaterials beträchtlich bereichern wird.

Torf ist ein Vorprodukt der Kohle. Er besteht aus abgestorbenen Pflanzen, und man findet ihn in sumpfigem Gelände, in den Torfmooren. Jedes Jahr bildet sich auf diesen Mooren eine neue Pflanzendecke. Die alte sinkt unter und beginnt zu verwesen. Dieser Prozeß hat sich in den Mooren seit Jahrtausenden vollzogen. Die überliegenden Pflanzendecken sind immer schwerer geworden, und unter dem zunehmenden Druck haben die unteren Lagen sich nach und nach in eine gleichförmige Masse verwandelt, die ein vorzügliches Brennmaterial abgibt. Nach Millionen Jahren würden diese Lager, wenn sie unberührt blieben, unter dem immer stärker werdenden Druck zu Kohle werden, die aus lediglich aus Pflanzen besteht, deren Verwesung sich unter dem Druck der gewaltigen Deckschichten vollzogen hat.

Torf ist durchweg sehr wasserhaltig. Um das Graben zu erleichtern, werden die Moore durch Abzugsgräben entwässert. Aber auch der gegrabene Torf muß noch längere Zeit der Sonne und der Luft ausgesetzt gewesen sein, ehe er benutzt werden kann. Jene unserer Leser, die aus Norddeutschland eingewandert sind, aus Hannover, Westfalen und Oldenburg besonders, wissen, daß zu der Zeit, da sie Kinder waren, Torf in der norddeutschen Niederung überall gebrannt wurde. Sie wissen auch, daß Torf ein sehr reinliches Brennmaterial ist, aber an einem eigentümlichen Geruch leicht erkennbar ist. Auch heute noch wird in diesen Gegenden überall Torf gebrannt, aber sonderbarerweise sind Versuche, ihn auch hierzulande als Brennmaterial einzuführen, bisher über die allerersten Anfänge nicht hinausgekommen.

Nun scheint der Krieg auch den Torf zu Ehren bringen zu wollen. Kürzlich hat in New-York eine Torfausstellung stattgefunden, und bei dieser Gelegenheit hat man erfahren, daß es ausgedehnte und wertvolle Torflager sogar innerhalb der Grenzen von Groß-New York gibt. Diese Lager enthalten zweiundvierzig Millionen Kubikfuß Brennmaterial. In Massachusetts gibt es Moore, die fünfzehn Milliarden Kubikfuß Torf enthalten, und die Torflager Virginiens können als nahezu unerschöpflich bezeichnet werden. Auch in Minnesota, Wisconsin, Michigan, in den nördlichen Teilen von Iowa, Illinois, Indiana, Ohio und Pennsylvanien gibt es ausgedehnte Torflager. Ferner so ziemlich an der ganzen atlantischen Küste bis hinunter nach Florida und dem mexikanischen Golfe.

Am ergiebigsten ist in der Regel der sogenannte Pech- oder Spicktorf, die älteste und schwerste Sorte mit nur noch wenig erkennbaren Pflanzenresten, getrocknet mit tiefdunkler, wachsglänzender Schnittfläche. Ihm kommt am nächsten der Sumpf- oder Modertorf, braun, schwer, gut durchmodert. Der Fasertorf bildet die jüngeren Schichten. Er ist noch reich an wenig vermoderten Pflanzen, daher hell und leicht und verbrennt schnell ohne große Heizkraft. Die Zeit zum Torfstechen beginnt in unserem Klima etwa Mitte April, das heißt sobald der Frost aus dem Boden ist, und schließt im September, im Süden später. Zu weiterem Transport eignet sich der Torf nicht, da er nur ein geringes spezifisches Gewicht hat und so locker ist, daß unterwegs durch Zerbröckeln große Verluste entstehen würden. Aber für jene Gegenden, die die Torfmoore sozusagen vor der Tür liegen haben, ist Torf nicht bloß ein sehr brauchbares, sondern auch ein sehr billiges Brennmaterial und wohl geeignet, die teuere Kohle, an die der Krieg gegenwärtig so große Ansprüche stellt, in vollem Umfange zu ersetzen.

Es gibt Frauen, die abschreckend schön sind: Ihrer idealen Körperlichkeit wagt keine Begierde in die Nähe zu kommen.

Kauft Kriegs-Sparmarken!

— Der Sänger Caruso scheint in Zukunft das Duett besonders kultivieren zu wollen; er will sich verheiraten.

— Auch die Bolschewisten scheinen noch nicht zu wissen, daß mit Uncle Sam unter Umständen schlecht Kirschen essen ist.

— Man mag unseren Suffragetten nachsagen, was man will — zu den stillen Frauen wird man sie nicht rechnen können.

— Gute Kunde für die Miesmacher kommt aus Washington: die Kriegshandelsbehörde hat die Einfuhr von Heringen gestattet.

Ein Herbst-Stiefel für Männer von Kokobraun Kalbleder

Das „Bronze" Muster Preis $8.

Bequemlichkeit und Mode — die Hauptsache bei Männerschuhen — sind in diesem neuen Herbstschuh wunderbar gut vereinigt. Die Qualität des Materials, die Herstellung und der Entwurf tragen dazu bei, diesen Schuh zum zufriedenstellendsten und dauerhaftesten zu machen.

Aus kokobraunem Kalbleder $8

Hauptflur.

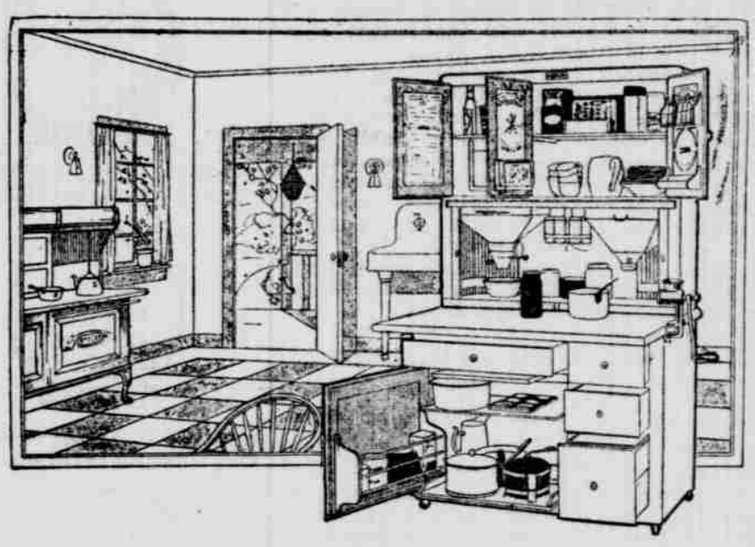
Cordovan-Schuhe $8 bis $13.

Est. 1865

FYFES

183-185 Woodward

Haben Sie schon Ihren Liberty Bond gekauft?



Spart Kraft
Spart Geld
Spart Zeit
Spart Eßwaren
Spart Arbeit

HOOSIER-WOCHE

Sieben Carladungen von

HOOSIER

KÜCHEN-CABINETS

werden verkauft zu unserem Spezial Hoosier Club Plan

Ein Dollar per Woche

Die Hoosier Gesellschaft beschränkte unsere Sendungen auf sieben Waggonladungen. Wir bestellen zwölf Waggonladungen, aber wegen der starken Nachfrage nach Hoosier Küchen-Cabinets im ganzen Lande war die Hoosier Gesellschaft gezwungen, unseren Anteil auf sieben Waggonladungen zu beschränken. Aber so lange dieser Vorrat reicht, haben Sie das Privilegium, das so lange gewünschte Hoosier Küchen-Cabinet zu erhalten zu unseren speziellen

Lesen Sie dieses zeitgemäße Bulletin:

Die Regierung hat hunderte von Heim-Demonstrierungs-Agenten ausgeschickt, welche tatsächlich im durchschnittlichen Heim und der durchschnittlichen Küche gelebt haben. Der Bericht derselben, welcher vom Ackerbau Departement der Ver. Staaten veröffentlicht wurde, lautet:

„Ein Küchen-Cabinet ist ebenso wichtig für die Frau als die Bank für den Arbeiter oder das Laboratorium-Pult für den Chemiker. Mit demselben kann die Hausfrau bequem bei ihrer ganzen Küchenarbeit sitzen. Es spart bei der Zubereitung der Mahlzeiten viele unnötige Schritte".

Leichte Bedingungen und niedrige Preise!

Aber Sie müssen sich beeilen — wir haben nicht genügend Hoosier Cabinets vorrätig, um der Nachfrage zu entsprechen. Wir können nur hoffen, einige der Frauen mit Küchen-Cabinets zu versorgen, welche diese am notwendigsten brauchen.

Dieser Mangel ist auf die Tatsache zurückzuführen, daß die Frauen jetzt mehr arbeiten müssen als jemals vorher. Die Arbeit der Frauen ist vermehrt worden. Ihre Zeit wird anderwärts mehr in Anspruch genommen, und das Hoosier Küchen-Cabinet giebt Ihnen diese Zeit.

Kommen Sie so bald als möglich nach unserem Laden, solange wir noch einen Vorrat haben:

Brushaber

159-163 Gratiot Ave. 147-155 Michigan Ave.

The Saw-Test Stores

Anzeigen in der Abend-Post bringen gute Resultate.